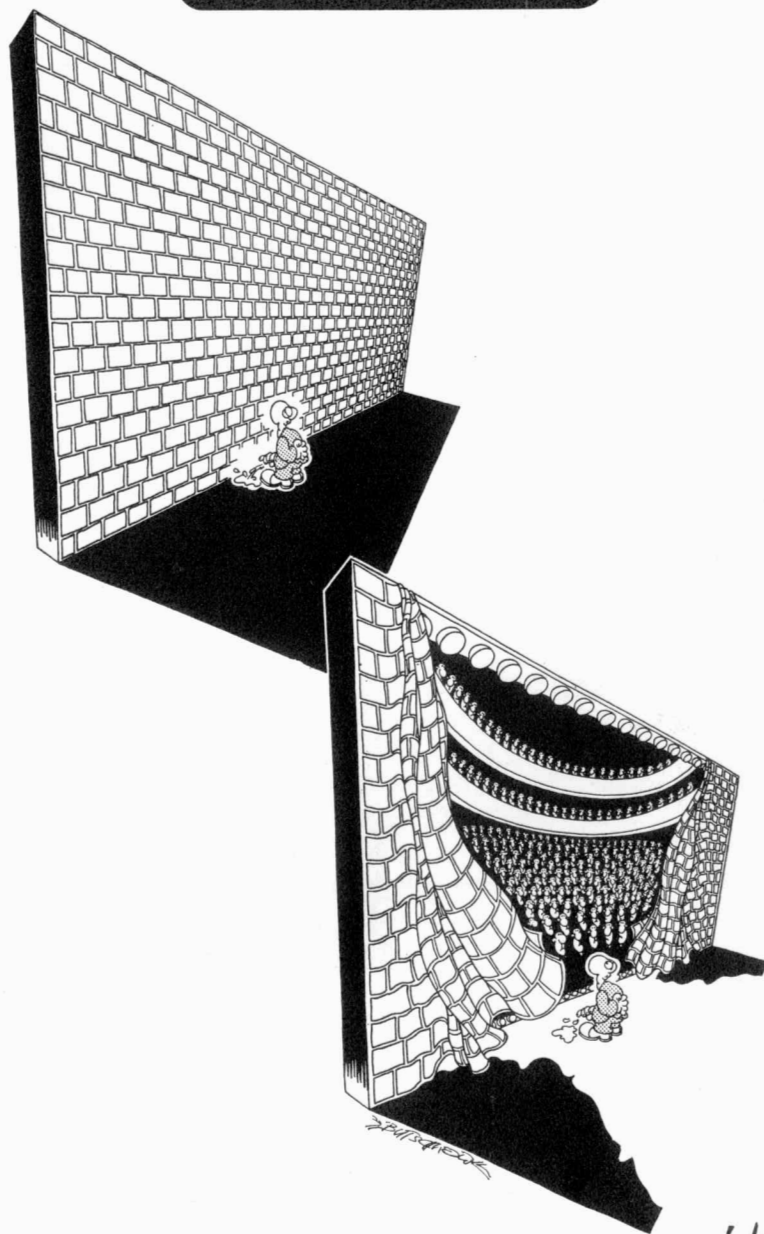


COMICAL

Hier lacht der Leser persönlich



44

DER TINTENKLECKS

NR. 3

'76



I Preis im Photowettbewerb

IST AUF DEN HUND GEKOMMEN

IMPRESSUM

Chefredakteur: gibts bei uns nicht!
verantwortlich: ist jeder für sich selbst!
Zu Wort gemeldet haben sich diesmal:

Michael Schunk, Christopf Laade, Hans-Jürgen Schneble, Wolker, Ewald und Martin Zimmermann
Rolf Schwedhelm, Tim Krieger, Reiner Tistler
Klaus Szigeth, die Sportreferenten und die Schulsprecher.



Lay-Out: Uta Heidler, Tim Krieger, Peter Herwig, Riener Tistler, Hans-j. Schnebel

Christoph Laade, Lutz Stefan, Martin Zimmermann², Achim Schneider.
Jürgen Ochs

Fotos: Tim Krieger, Ch. Laade, Roland Weber

Werbung: Peter Herwig, Reiner Tistler

Graphik: Uta Heidler

Finanzen: Michael Schunk

Bankverbindungen: Bezirkssparkasse Mosb./4681

Auflage: 1000

Druck: G. Klocka & Co, Oberstenfeld

Schreibmaschiene: Uta Heidler & Mutter, Frau Schunk, Uwe Silberzahn

UND WAS STEHT DRIN?



Seite

2 Impressum

3 Vorwort

4 Suffa

5 Photowettbewerb

6-7 Neue Gesichter in der SMV

8 Die Schulkonferenz -er

9 Kassenwart/Vertrauenslehr

10 Die Sportreferenten

11 Herbstball

12-14 Nordlandfahrt

15 Kathederblüten

16-17 Newcomer

18-19 Freekwork

20-21 SB-mal so

22-23 Schulbücher

24-26 Schulszenen

27 Jugendforschet

28-29 Kurioses

30 Übersinnliches

31 questions

32-4 Der dt. Blätterwald

35 Reisetip

36-38 Biermann

39 Sparmaßnahmen

40-42 Knast

43 Leserpost

44 Comic

Go! No! It

oder Sowas

20 Jahre TINTENKLECKS, das ist eine sehr lange Zeit. Der TINTENKLECKS ist damit beispielsweise älter als ich. In dieser Zeit gab es, wie überall, Glanz- und Schattenseiten. Daß der TINTENKLECKS auch die Schattenseiten immer überwunden hat, ist eine sicherlich beachtenswerte und erstaunliche Angelegenheit. Wenige schülereigene Schülerzeitungen überdauerten nämlich einen so großen Zeitraum. Das Problem der meisten schülereigenen Schülerzeitungen ist nämlich, daß sie von einigen aktiven und interessierten Schülern ins Leben gerufen werden und nach deren Weggang allmählich einschlafen. Es gibt nun ja leider auch Schülerzeitungen, die von Erwachsenen, beispielsweise von Eltern, herausgegeben werden. Sie haben gewisse Probleme, wie Repressalien

gegen die schreibenden Schüler, Qualitätsschwankungen durch ständigen Wechsel in der Redaktion, finanzielle Probleme und ähnliche nicht. Leider herrscht in ihnen meist nur eine Meinung (die dem Elternbeirat genehme). Deshalb werden andersdenkende Schüler unterdrückt, schulische Probleme nicht offen diskutiert und der Schüler im Sinne gewisser Kreise manipuliert.

Der TINTENKLECKS jedoch ist eine echte, schülereigene Schülerzeitung und möchte auch als solche weiterbestehen.

P.S. Muser besonderes Puliegen möchten wir der Unterstufe betragen. Leider vermissen wir Mitarbeiter aus Euren Reihen.

Wenn Ihr wirklich wollt, daß der "Tk" für Euch interessanter wird, dann sagt doch bitte durch Eure Teilnahme an einer eigenständigen Unterstufe - Redaktion dafür. Mit Eurer Mitarbeit würde der Tintendlecks sicher auch für die Unterstufe interessanter werden!

Eure Redaktion 3

Suffa

Wieder einmal ist die Zeit sumpfiger Feten und schauerlicher Besäufnisse über uns hereingebrochen, und allzuvielen Zeitgenossen suchen, sich an - oder zugeheitert hinter Henkel- und Flachmann zu verkriechen.

So hat sich eine Handvoll junger alkohollüsterter Leute in einer heimeligen Hütte eingefunden, um sich auf grauenvollste Weise dem sinnverwirrenden Naß bis zum Geht-nicht-mehr hinzugeben und dem tristen irdenen Leben um ein paar Krugfüllungen zu entfleuchen. Behufs der geplanten uferlosen Zecherei hatte man schon zu früher Morgenstund ein bauchiges Faß Bier und diverse andere Notwendigkeiten anrollen lassen, um alsbald nach getaner Organisation die bierschweren Humpen ihres Inhalts zu erleichtern.

Nach regellosem Hin- und Hergesaufe wird man schließlich eines Kumpels habhaft, der sich verstohlenmaßen dem mündenden Gebräu verschließt und das für das durstige Aufwachen nächsten dröhnenden Morgens gemünzte Gesprudel oder so über den Haufen trinkt. Anfänglich schlecht auf den Asketen zu sprechen, stellt sich bei den Zechbrüdern über dampfendem Raüstengel die Erkenntnis ein, daß der Besprudelte ihnen durch sein vermeintlich rüdes Vorgehen zu einem mehr oder minder rauschig rauschendem Fest verholfen hat - hatte doch jeder sein Quantum intus, obwohl für alle unerwartet und zur allgemeinen Betrübniß das Bier nach kurzem schaumgekröntem Leben unter verhaltenem Getropfe von den Nächststehenden schied.

Zuerst bar jeden Wortes, findet endlich doch einer der Trunkenen unkontrollierten Zungenschlages und rüchigen Atems trefflichen Zeilen des Danks: "Kumpan, wärs Du nicht in unserer Mitte gewesen - das Bier hätte sich bestimmt nicht so lange gehalten!"

Molker

SPRUCH DES MONATS

Das bemerkenswerte an unserer westlichen Freiheit ist, daß jedermann jederzeit frei seine Meinung äußern kann, ohne auch nur das geringste damit zu erreichen!!!

4

"Photo Wettbewerb"

ERGEBNISSE DES WETTBEWERBES: (Der im übrigen nur schwache Beteiligung hatte)



2.
P
R
E
I
S



3.
P
R
E
I
S

Neue Gesichter in der SMV

Schulsprecherprogramm 76/77

Nach gewonnener Wahl und ersten Gehversuchen auf der Bühne der SMV wollen die Herren Schulsprecher im "Tk" kurz ihr Tätigkeitsfeld für diese Legislaturperiode abstecken, in der Hoffnung selbiges auch mit dem nötigen praktischen Handeln krönen zu dürfen!

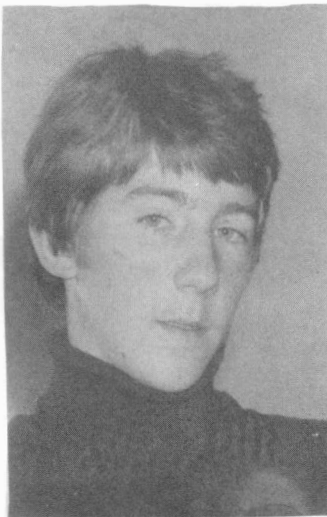
Wir sehen unserer Arbeit fünfprogramnteilig entgegen.

1. Es ist seit Urtage Aufgabe der Schulsprecher, die Interessen der Schüler gegenüber der Lehrerschaft zu vertreten und jedem Hilfesuchenden ein Rückhalt, soweit möglich, zu sein, wenn ihm Mißlichkeiten unterlaufen sollten.

2. Wir wollen den Unterstufenmitgliedern des Plenums Richtlinien und Beschlüsse der SMV transparenter machen und ihnen, sei es in separaten Sitzungen, vor anstehenden Abstimmungen die Problemstellung klarmachen.

3. Was wäre ein Schuljahr ohne die üblichen Schulfeste? Auch wir werden verschiedene Bälle geben, die unseres Erachtens insbesondere den außerschulischen Zusammenhalt der Schülerschaft stärken und sie zusammenwachsen lassen sollen!

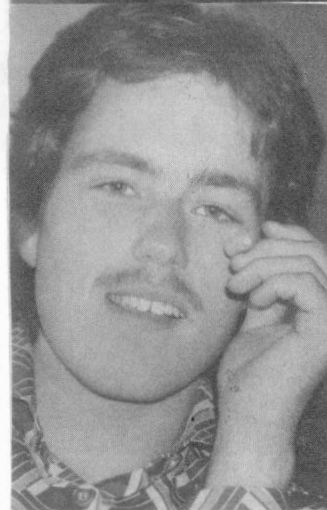
4. Aber auch Sportfeste sollen Element unserer Amtszeit sein, denn schon in früher Schulzeit werden wir auf lateinischer Sprachebene der Notwendigkeit körperlicher Ertüchtigung gewahr, die noch heute außer



Jürgen Ochs
Klasse 10 b
60 Stimmen



Dirk Keller
Klasse 12 d
46 Stimmen



Wilfried Schwaab
Klasse 11 d
46 Stimmen

Die Schulsprecher

Frage steht!

5. Abschließend wird unser Dienst in der SMV eine intensive Zusammenarbeit mit sämtlichen existenten NKG-AGs nebst "Tintenklecks" erhoffen lassen!

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank allen Freunden und Sympathisanten, denen wir letztlich unsere Berufung zum Schulsprecher verdanken! Schließlich wünschen wir uns ein ersprießliches Zusammenwirken mit sämtlichen Lehrern, allen voran Herr Dir. Dr. Metz, dessen Wohlwollen wir sicher sind.

Mit einem Gruß an alle "Tk"-Leser verbleiben wir mit den besten Wünschen für das neue Schuljahr Eure

Schulsprecher

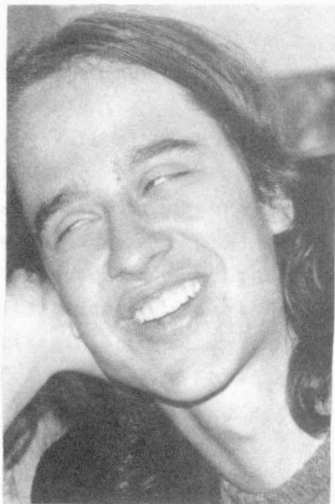
Die Schulkonferenz



LUTZ STEPHAN, 60 Stimmen
Klasse 13 b



Rainer Tistler, 53 Stimmen
Klasse 11 d



THOMAS SCHNEIDER, 53 Stimmen
Klasse 12 a

MITGLIEDER DER SCHULKONFERENZ

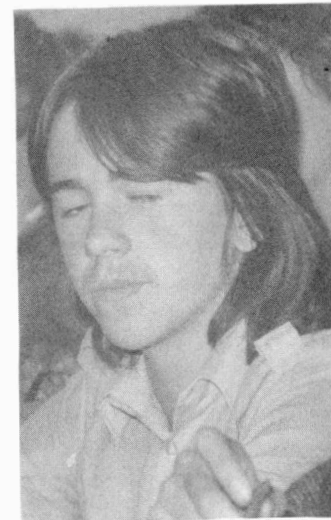
VORSITZENDER: OstD. Dr. Metz

STELLV. VORSITZENDER: Herr Karlheinz Holz

- 1) ELTERN: 1. Mitglied: Herr Walter Kapferer
2. Mitglied: Frau Ilse Rother
- 2) SCHÜLER: 1. Mitglied: Herr Lutz Stephan
2. Mitglied: Herr Rainer Tistler
3. Mitglied: Herr Thomas Schneider
- 3) LEHRER: 1. Mitglied: Herr Klaus Pollakowski
2. Mitglied: Herr Erwin Becker
3. Mitglied: Herr Karlheinz Moeser
4. Frau Brigitte Gerwig
5. Frau Marg. Manke-Schur
6. Herr Heinz Rudolf



Hier sitzt
der Luft
drin.



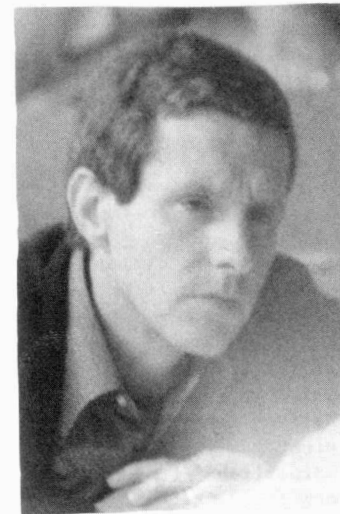
Der

Kassen -

wart

Karl Noe
Klasse 12b

Die Vertrauenslehrer



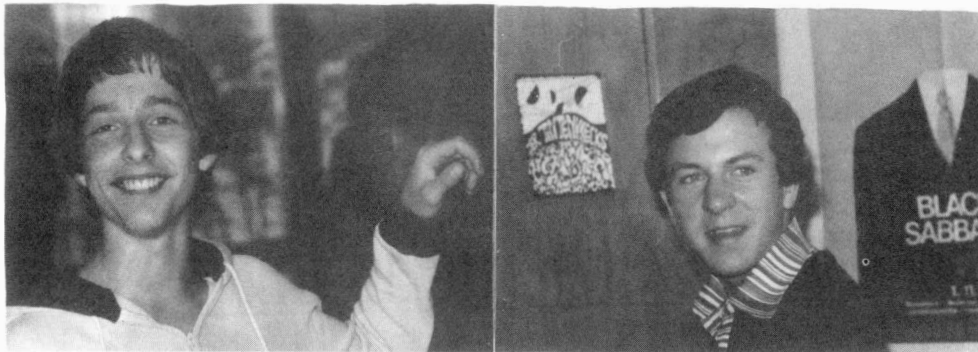
Herr Knopp



Herr Kalb

Die Sportreferenden

Von den 4 aufgestellten Kandidaten wurden gewählt:



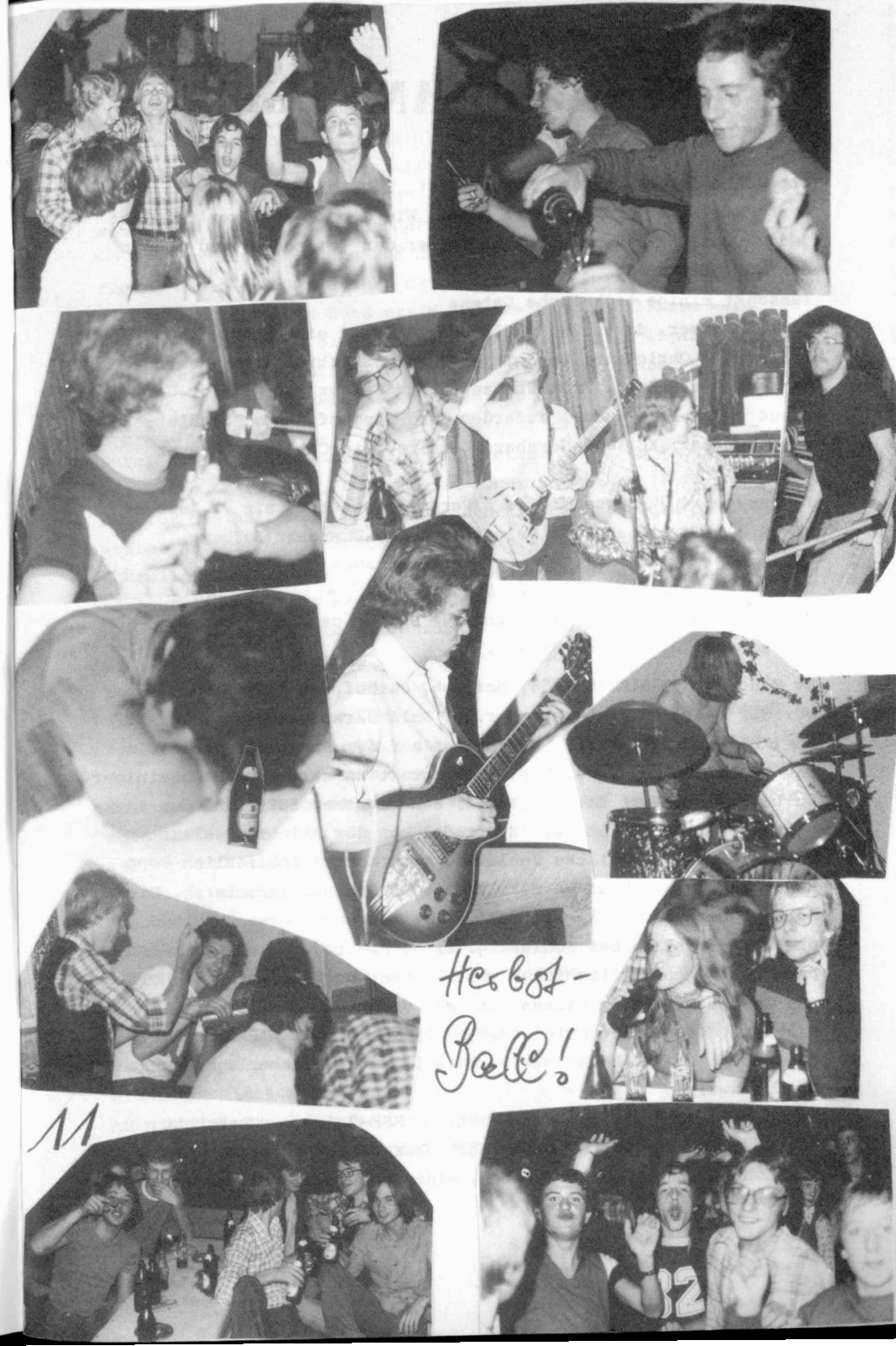
REINHARDT SCHWARZKOPF 45 Stimmen

THOMAS FREY 36 Stimmen

In nächster Zeit werden wir verschiedene Sportveranstaltungen für die einzelnen Stufen durchführen, um für die sportliche Betätigung unserer Schüler zu sorgen. Außerdem möchten wir die Schüler dazu auffordern, die günstige Gelegenheit zu nutzen, die zahlreichen, von der SMV unterstützten Sport-AGs zu besuchen. Bei den beiden mageren Sportstunden in der Woche ist das für viele Schüler sicherlich von Vorteil. Überhaupt meinen wir, die Schule sollte nicht nur für die geistige Höhe sorgen, sondern auch für die körperliche Fitness. Denn noch immer gilt: "Mens sana in corpore sano".*

(*ein gesunder Geist in einem gesunden Körper)

Die Sportreferenden



KSF - NORDLANDFAHRT

Wie den meisten von Euch bekannt ist, führte das KSF in den Sommerferien eine Nordlandfahrt durch. Wie diese Fahrt verlief, ist jedoch weniger bekannt. Ich war einer der Teilnehmer und möchte darüber berichten.

Zunächst einige technische Daten:

36 Teilnehmer, davon 26 Schüler des NKG und eine Schülerin der Realschule Obrigheim; Begleitpersonen und Fahrer waren: Herr Bonsack mit Gattin, Frau Dreiser, Herr Haiber mit Gattin, Herr Krauß und Pater Paulus, außerdem Gerd Bischof (ehem. Schüler-sprecher des NKG) und Bernhard Lemaire (ein Cousin von Pater Paulus).

Fahrzeuge: 4 VW-Busse mit je 8 Personen besetzt, ein VW-Kastenwagen als Gepäckbus, der Privatwagen des Ehepaars Haiber.

Gefahrene km: Spritverbrauch:

Dauer der Fahrt: 5. Juli - 28. Juli

Fahrtkosten: DM 330,-- + Kosten für Essen: ca 150,-- bis 200,--DM + Taschengeld (je nach Bedarf).

Am Montag, dem 5. Juli 1976, Mosbach, Osthof des NKG, 5 Uhr früh war der Start in den hohen Norden. Bald darauf Autobahn, bis KSF-1 und KSF-6 zurückbleiben. Wir halten auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrums und versuchen, Funkkontakt zu bekommen. Nach einiger Zeit schleppt Herr Haiber (KSF-6) den Veteranen KSF-1 auf den Parkplatz, nachdem er von zwei Kameraden von der Autobahn gelotst werden konnte. Hektische Fehlersuche am Motor! Schließlich kann Herr Krauß den Fehler an der Zündung finden und reparieren. Die Karre läuft wieder! Wir fahren weiter bis zu unserem Campingplatz in Lürschau bei Schleswig. Erste Pleite: das einzige Gasthaus hat wegen Familienfeier geschlossen; es gibt auch kein offenes Geschäft mehr im ganzen Ort. Man verbringt den Abend mit Baden im See, Gitarrespiel oder Schlafen. Nur das 'Fahrerlager' feiert den ersten Abend mit Vorräten, "um das Fahrerlager zusammenzuschweißen".

Am nächsten Tag verspäteter Start, da KSF-2 in der Werkstatt überprüft werden mußte. Dann Fahrt über Flensburg bis an die dänische Grenze, wo der Versuch, einen VW-Bus mit Diesel zu be-

treiben, kläglich scheitert! Gleich nach Passieren der Grenze werden skandinavische Spezialitäten angeboten; ein Sex-Shop reiht sich an den anderen. Das hört jedoch sehr bald auf, und wir fahren durch die flache Landschaft Dänemarks bis nach Fredrikshavn, wo wir vor der Verladung auf die Fähre Zeit zur persönlichen Verfügung haben. 22.00 Abfahrt des Fährschiffs in Richtung Larvik. 9 Std, Überfahrt. An Bord erste Überraschung: Zollfreie Ware ist teurer als in merry old Germany mit Zoll. (Stange Zigaretten um 25 DM, ein kleines Bier 2 DM) Mittwoch Camping in Larvik. Freizeit. Donnerstag: Erste Eindrücke von der überwältigenden Landschaft Norwegens und der Straßenqualität abseits der großen Straßen. In Lillehammer werden die letzten Vorräte aufgebraucht, wer keine mehr hatte, bezahlte in einer Discothek 11 Kr (ca 5,50 DM) für den Halben.---Nach einem Ruhetag ging es unaufhörlich weiter auf der gut ausgebauten E6. Die Landschaft dort ist unbeschreiblich ergreifend für die, die sie sahen! Inzwischen hatte sich nämlich die aus Frankreich bereits bekannte Schlafkrankheit eingestellt (interner Ausdruck: Knacken). Faszinierend, wenn 6, manchmal auch 7 der 8 Besatzungsmitglieder eines Busses knacken. In Trondheim, wo es nachts bereits nicht mehr dunkel wurde, unbeabsichtigtes Treffen mit Dr. Skrotzky, der mit Familie zum Nordkap unterwegs war. Auch uns zog es immer weiter nach Norden, vorbei an begeisternden Landschaftsbildern, die auch unsere Geographielehrer immer wieder faszinierten und zu Fotostops veranlaßten, ebenso wie die Steine, die in liebevoller Kleinarbeit zerlegt und begutachtet wurden.

Am 13. 7. passierten wir den nördl. Polarkreis und machten in diesen Breiten besonders innige Bekanntschaft mit Schnaken (Gegenmittel: Pfeifen und Autqn-Spray).

Am 16. 7. erreichten wir in Skibotn unseren nördlichsten Punkt. Wir betraten finnischen Boden.

17. 7. Kiruna. Unschöne Industriestadt. Besichtigung der dortigen Erzförderanlage. Leider war es zu bedeckt, um die hier gut sichtbare Mitternachtssonne erleben zu können.

Am nächsten Tag Jokkmok, Campingplatz mit Schwimmbad, Sauna und See, ein Ort, an den zumindest ich beste Erinnerungen habe. Wir fahren nun schon einige Zeit in südlicher Richtung und er-

reichten am 22.7. zuerst Uppsala und dann Stockholm. Ich persönlich fand Stockholm nicht sehr überzeugend, jedoch waren andere durchaus gegensätzlicher Meinung. Hier hatte jeder, wie auch am 24.7. in Oslo, einen ganzen Tag bzw, auch zwei Nächte für Stadtbesichtigungen zur Verfügung.

Vom 26.7. 15 Uhr bis 27.7. stand den Fahrern eine äußerste Härteprobe bevor, da von Oslo nach Larvik, Fähre bis Fredrikshavn (diesmal 5 Std.), von dort bis hinter Hamburg in einem Zug durchgefahren wurde.

Am Abend des 27.7. stieg dann noch die Abschiedsfête, bevor wir am 28.7.76 Mosbach wieder wohlbehalten erreichten.

Außer zwei Regentagen hatten wir die ganze Zeit über herrliches Wetter, was in Skandinavien wirklich selten ist. Insofern war das Leben in Zelten sehr gut erträglich. Auf den meisten Campingplätzen gab es Küchen, sodaß man seine Gaskocher eingepackt lassen konnte. Es wurden auch einige Kochgemeinschaften gegründet und überhaupt wertvolle Kocherfahrungen gesammelt. Skatrunden wurden besonders dadurch begünstigt, daß nicht wenige Campingplätze einen Aufenthaltsraum hatten. Die Beifahrer erlangten einen erstaunlichen Perfektionismus im Umgang mit Funkgeräten.

Ansonsten möchte ich noch ein paar Dinge bemerken: Schweden und Norwegen sind wirklich eine Reise wert. Jedoch würde ich zuerst durch Schweden und dann durch Norwegen fahren, da die schwedische Landschaft mit ihrem eigenen eher lieblichen Reiz gegen die wilde, schroffe Schönheit Norwegens verblaßt.

Dann muß man ganz klar sehen, daß die Lebenshaltungskosten in den skandinavischen Ländern erheblich höher sind als bei uns. Die dortige Bevölkerung verdient entsprechend mehr, aber als Tourist merkt man die gesalzenen Preise recht deutlich. Mich persönlich hat die Reise 500 bis 600 DM gekostet. Dieser relativ niedrige Preis wurde jedoch nur durch die extrem niedrigen Reisekosten des KSF ermöglicht. Ich möchte es nicht versäumen, an dieser Stelle dem Chef-Organisator Pater Paulus und den Fahrern herzlich zu danken. Last not least hat diese Fahrt auch dazu beigetragen, das gegenseitige Verstehen von Schülern und Lehrern durch den persönlichen Kontakt zu verbessern. Die Fahrt war sicher für alle Beteiligten ein Erfolg.

H-J. Schneble

14

Kathederblüten

Schon seit jener gibt es Lehrer, die bei ihrer schweren Arbeit mitunter in arge Sprachverwirrung geraten. Die dabei entstehenden Ergüsse unfreiwilligen Lehrerhumors bezeichnet man treffend als "Kathederblüten".

Zu der Zeit nämlich, als man den Pult eines Lehrers noch Katheder nannte, lehrte in Gotha am dortigen Gymnasium ein Professor, der unbedingt als Vater der Kathederblüte gelten muß. Sein Name war Johann August Galletti und er lebte von 1750 bis 1828. Er war so produktiv, daß eine auf Schülerhandschriften beruhende Ausgabe es auf über 400 nach strengen Gesichtspunkten ausgewählte Aussprüche brachte. Aus dieser "Gallettiana" ("ergötzlich und nachdenklich zu lesen"), seien hier ein paar Nummern aufgeführt, die den Schülern zum Amüsement und den Lehrern als Vorbild dienen mögen.

Allgemeines

So! Der Dritte wird nun der Sechste, und bis zum Zehnten muß jeder um zwei raufdrücken.

Das war nun so, nämlich es war nicht so.

Literatur

Von Schiller besitzen wir zwei Schädel. Einer davon ist wahrscheinlich unecht, da Schiller überhaupt nur ein Alter von 46 Jahren erreicht hat.

Naturwissenschaften

Was die Farbe des Mondes betrifft, so ist sie gewöhnlich groß.

Es muß gleich 4 Uhr schlagen; denn es hat vor einer guten halben Stunde dreiviertel geschlagen.

Das Schwein führt seinen Namen mit der Tat; denn es ist ein sehr unreinliches Tier.

Geschichte

Das ist eine häufige Erscheinung in der römischen Geschichte, die aber nicht oft vorkommt.

Beide, sowohl Karl als Karlemann starben, sodaß nun beide gestorben sind.

Nach der Schlacht von Leipzig sah man Pferde, denen man drei, vier und noch mehr Beine abgeschossen hatte, herrenlos herumlaufen.

Erdkunde

Nordamerika besteht aus lauter großen und kleinen Inseln, von denen jedoch die wenigsten von Wasser umflossen sind.

Gotha ist nicht viel weiter von Erfurt entfernt als Erfurt von Gotha.

Gotha ist nicht nur die schönste Stadt in Italien, sondern sie hat auch viele Gelehrte gestiftet.

Tim Krieger

achtung. fotofreunde

"DIE ERDE IST DAS
INTERPLANETARISCHE
TOLLHAUS, IN DEM
ALLE VERRÜCKTEN DES
ALLS ZUSAMMENGESPERRT
SIND."

G. B. Shaw

ERLEDIGE PREISGÜNSTIG S/W-FOTOARBEITEN
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON SONDERWÜNSCHEN
(AUSSCHNITT, PAPIERGRADATION, usw.)
Tim Krieger, Klasse 13 b, Zimmer 301

15

new comer



Er zählt sich seit dem 9. Oktober 49 zu den Erdbewohnern. Er besuchte in seinem Geburtsort Braunlage im Harz die Schule, arbeitet dort auch an einer Schülerzeitung mit, machte dort auch sein Abitur. Begann dann in Göttingen Germanistik und Anglistik zu studieren; später gab er das Anglistik-Studium zugunsten desselben in Geographie auf. In Geographie und Germanistik machte er dann sein Staatsexamen und Unterrichtet hier entsprechend Deutsch und Erdkunde. Seine Meinung von den Mosbachern Schülern ist sehr positiv. Zitat aus dem Interview.

"Ich habe hier in Mosbach sehr nette Schüler gefunden in sofern als hier auch ein Gewisser Arbeitswille vorhanden ist." Herr Junker war in Mannheim Referendar, unterrichtete dort in einer Gesamtschule. Dort hätten die Schüler in der Orientierungsstufe (Vorbereitungsstufe) noch keine richtige noch keine richtige Schülmotivation gehabt. Seine Hobbys sind Lesen, Reisen und die Ornithologie (Vogelkunde)

Christoph Gade

Frau Marie Luise Skanda wurde am 1.5.1951 geboren. Sie ging in die Grundschule in Neckargemünd und wechselte danach ins Gymnasium nach Heidelberg. Nach dem Abitur studierte sie in HD Anglistik und Latein. Ihre Referendarzeit verbrachte sie in HD, Wiesloch und Eberbach. Zu Beginn dieses Schuljahres wurde sie nach MOS versetzt. Frau Skanda wohnt mit ihrem Mann und „Klimbim“-Hund (Zitat) in Neckarelz. Als Hobbies gab sie Lesen und Spazierengehen an. Früher strickte sie auch gerne, was sie jedoch aus Zeitgründen aufgab. Das Schulklima bezeichnet Frau Skanda -so weit sie es in der kurzen Zeit beurteilen kann -als gut.

16



Ilse Rothe

Sie wurde am 11.9.48 ins Leben gesetzt. In ihren Geburtsort Rheyd^t besuchte sie die Schule und machte dort auch ihr Abitur. Sie begann dann in Mainz Sport und Französisch zu studieren. Sie setzte ihr Studium in Heidelberg mit den Fächern Romanistik und Germanistik fort. In Heidelberg begann sie ihre Referendarzeit und ist jetzt bei uns. Auch ihr erscheinen die Mosbacher Schüler bräver als die Heidelberger und Mannheimer. Hobbys von ihr sind Sport und Klavierspiel, Sportliche Betätigung blieb ihr jedoch nach einem Skiunfall weitgehend ent-sagt.

Christoph Gade



Eine andere neue Lehrerin bei uns am NKG ist Frl. Ulrike Thamasett (geb. 1950).

Die Jugend und ihre Ausbildungszeit (Schule, Uni, Referendarzeit) verbrachte sie in Mannheim. Bei uns wird sie wohl Latein und Musik unterrichten.

Wir unterhielten uns hauptsächlich über den Musikunterricht, den sie bei uns halten wird:

Sie möchte vor allem versuchen, uns Schülern in der Unterstufe die Noten beizubringen, als so eine Art Spiel(erei), weil sie meint, für die Größeren wäre das dann schon zu spät, es würde dann in Quälerei ausarten. Aber es ist wichtig, daß die Schüler Noten lesen können, weil sie "weiter oben" z.B. Werkanalyse einer Oper (von Orff oder auch Brecht) machen möchte.

Ab der 11. Klasse sollen die Schüler auch in Musikgeschichte unterrichtet werden. (Je ein Beispiel aus verschiedenen Stilepochen...)

Was ich vor allem "gut" finde, daß endlich einmal Pop Musik in der Schule behandelt werden soll. Das ist doch die Musik (mit der wir am meisten "belästigt" werden), für die wir auch Kriterien zur Beurteilung brauchen.

Vielleicht ist Musik dann endlich auch ein Fach, in dem nicht nur die Vokabeln für die nächste Stunde gelernt werden;

17

Freek-Work

Freek-Work, das sind so an die 10 jungen Leute, zwischen 17 und 25, die sich ein Bauernhaus in dem Dorf Ober-Alm in der Nähe von Mainz gemietet haben. Dort bauen sie schon seit 2 Jahren elektrische Übertragungsanlagen für Musikveranstaltungen und Festivals. Freek-Work ist also eine Produktionskommune, die dem Anspruch genüge tun will, nur Alternative Dinge zu produzieren. Alternativ eben zur übrigen Industrie Dinge also, die in unserer Konsumgesellschaft nicht oder schlecht erhältlich sind; hier sind sie mit ihren Anlagen tatsächlich in eine Marktlücke gestoßen und die Freekwork-Leute hatten auch ne Menne zu tun. Doch so langsam scheint diese Arbeit auch keinen Spaß mehr zu machen.

Und da bei Freek - Work nur der Genie arbeitet, der es will, lief die Produktion überhaupt nicht als ich da war. Die meisten Freek Worker gaben an, seit über einem Monat schon nichts mehr richtiges getan zu haben. Und so quellten auch das Lager über vor halbvertigten Boxen. Schon öfter hatten die Freek Worker dieses Problem in Gruppengesprächen beraten, sich dann auch fest und heilig versprochen am nächsten Tag zu arbeiten, bis zu 10 Stunden wollten ganz Arbeitswillige an Relais und Schaltbrettern sitzen, doch es blieb meist bei den guten Vorsätzen. So ist man zur Zeit in einer reichlich schlechten Finanzlage, die nur durch die Spar einlagen eines Mitglieds überwunden werden kann, wieter beschlossen die Freeks arbeiten zu gehen, jeder nur für eine begrenzte Zeit, damit wieder Geld in die Kassen kommt. Ein weiteres Projekt der Gruppe ist die Eröffnung eines Ladens in Mainz wo sie zusammen mit einer anderen Kommune, ihre Anlagen, indische Musikinstrumente, billige Gitarren billige Kleider und anderes verkaufen wollen. Nach dem Bericht bis jetzt könnte man schließen:



CARTOON



Na, ja wieder mal so nen gescheiterter Haufen Spinner, die doch sehe, daß er so nicht geht. Dem ist nicht so. Was ich bis jetzt aufgezeigt habe, sind ja fast nur finanzielle Probleme gewesen. Denn wie sich die Freek Worker menschlich untereinander verhalten haben, in Gesprächen und zusammenleben, das war wirklich Klasse. So sprachen sie zwar von einer großen Agressivität gegeneinander, doch die war verglichen mit jener Agressivität die ich aus Schule und Familie kenne eher harmlos. Keiner hat da den anderen dumm angeschrien, keiner hat sich als Chef gefühlt, keiner die anderen gegängelt, jeder versucht auf den anderen einzugehen. Wenn z. B. einer versuchte im Hof eine Pumpe oder dergleichen zu reparieren, war garantiert gleich jemand da, der mit half. Überhaupt wird da fast alles gemeinschaftlich gemacht, was alleine sehr langweilig ist, wie z. B. Gartenspritzen, Hoffegen, Küche aufräumen ect. Was noch auffiel war, daß hier überhaupt keine Hektik herrschte; es konnte sein, daß die Gruppe ins Gespräch vertieft glatt weg das Mittagessen und Einkäufe für das Abendessen vergaß. Apropos Essen: Dasselbige war von unterschiedlicher Qualität, aber auch hier das Bemühen, möglichst Selbstständig zu sein. So gab es morgens und Abends meist prächtiges, tiefschwarzes, selbstgebackenes Brot dazu genauso gute Marmelade, natürlich auch selbst gemacht. Abschließend könnte man vielleicht sagen: in der Kommune gibt es dieselben, vor allem zwischenmenschliche Probleme wie in Kleinfamilien nur werden sie hier offen und bewußt angegangen und zu lösen versucht. In der Kleinfamilie dagegen werden die Probleme und Ängste der einzelnen meist nicht wahrgenommen und überspielt wo es geht.

Freight Load



Zitat

"Wenn du nicht sofort ruhig bist, rülpst ich dir ins Ohr!"



Fernsehen!

ob Schwarz-Weiß oder Farbe — am billigsten vom Fachmann

Obrigheim

Heitersgasse 17
Telefon 75 22

Ihr Fernseh-
Technikermeister



Augenoptiker-Meister

kontaktlinsen

Gerhard Drygas

695 Mosbach Hauptstr. 16

Tel. 06261/2679

Sb - mal so

Unsere Welt wird zusehends rationeller. Ein Knopfdruck genügt, um das dreckspritzerne Automobil der minuziös polierenden Waschanlage wieder wie Bönix aus der Asche als schmuckes PS-Kleinold entsteigen zu lassen!

Aber man sucht auch den trauten Krämerladen um die Ecke, mit einem rentableren Selbstbedienungsladen auf den schlüpfrigen Mattenboden des im Arbeitseinsparungsumbruch begriffenen Wirtschaftsringerrunds zu drücken - und dies rücklings!

Die Arbeitsweise der Sb-Ladenmacher mutet einleuchtend an, ist aber auch noch einträglich!

Verlockende Angebote manipulieren uns Normalbürger - und nicht nur unseresgleichen - in die gerätumige Geschäftlichkeit, die uns ein warenhungriges Einkaufswägelchen vor die Beine schiebt, durch ein unübersehbares Regallabyrinth mit sinneverwirrendsten, ausnehmend preiswerten Artikeln schleußt und von einer tippwütigen Dame in weiß oder blau abkassieren läßt!

Da bleibt kein Wagen leer, kein Portemonnaie voll!!

Daß sich aber inmitten dieses wahren Warenschlaraffenlandes auch heiter besinnliche Akte zutragen, sei nachfolgend aufgezeichnet.

Eine einfältige Frau vom Lande macht sich auf, um im nahen "Super-Markt" dieses und jenes preisgünstig zu erhaschen und um nicht wie üblich Zahnpasta und Schrubberstiel Stück für Stück und viel kostenintensiver in der vorsintflutlichen Kolonialwarenhandlung gegenüber einholen zu müssen.

Gerade zielstrebig nach Filter- und anderem Papier in dem inzwischen betretenen Preisdrücker forschen, meint die Bäuerin ihren Augen nicht zu trauen. Das war doch nicht etwa Tante Ilsebilse, die im Moment dem Käsestand nahe, mit einem fatalen Griff den Waschmittelstrommelstapel zu Tal rutschte. Sie war es! Hurtig schnappt die

Landfrau nach einer repräsentativen Pralinenschachtel, kämpft sich durch einen Berg ach so sonderangebotener Margarine und überreicht schließlich der zwischen "Krachledernen" und Espenlaubwasser nach Ochsenmaulsalat suchenden Tante jeglichen Atems beraubt das lebenswerte Präsent. Die gänzlich Verduzte erfaßt dann doch noch die Situation und schanzte der wohlwollenden Nichte eine vor Billigkeit strotzende Tafel Schokolade zu, die unter dem herzlichen Händedruck beider schier den sowieso labil festen Zustand aufzugeben scheint.

Nach diesem vor Großmut und -herzigkeit triefenden Intermezzo suchen beide Parteien wieder ihren ungeduldig wartenden Wagen nebst der Weite und bepacken selbiges Ladenmobil bis zur Gebrechlichkeit - bis sie separat von einer geldjonglierenden Maid an die und zur Kasse gebeten werden!

Nur so

Wie jeder starke Raucher sollte auch die Dampflokomotive das Qualmen unterlassen. Nur - sie starb dabei!

Ein Striptease-girl ist eine wahre Nacktheit, die sich aus und Männer anzieht!

Genießt das Niesen, denn erst genossenes Geniese macht den Schnupfen so genüßlich, Genossen!

Molker

Fahrschule

Klaus Heinrich



Kursbeginn jederzeit
Fahrzeuge: BMW 2002
und BMW 2002 Automatic
695 Mosbach-Diedesheim
Hauptstraße 6
Tel: 06261/7169

SEHUL BÜCHER

Vielleicht ist dem einen oder anderen sicher aufgefallen, daß es in der Schule nicht nur die (lieben) Lehrer, den zuvorkommenden Hausmeister, die verkritzelten Bänke und Klassenzimmer gibt, sondern auch Schulbücher meist im selben Zustand wie zuletzt beschrieben.

Diese sind für uns nicht nur deshalb von Übel weil wir viele nutzlose Stunden über ihnen verbringen, sondern weil dem oft nicht einmal so ist.

Wir haben festgestellt, daß z. B. ein Oberstufenschüler sich für 50 DM Bücher kaufen muß, von denen er aber 2/3 selten oder kaum benutzt.

Von den 12 Schulbuch Fächern werden 3 Fachbücher stark benutzt.

6 weniger und 3 fast überhaupt nicht benutzt. Das entspricht nicht den Aufgaben, die den Schulbüchern von den Kuministerien zugedacht sind.

Was das Ba-Wü- Kultusministerium von Schulbüchern hält, können wir der Schulzeit Nr. 5/75 entnehmen:

- Da Schulbücher den Lehrplan auf der Ebene des Unterrichts konkretisieren, muß von ihnen verlangt werden, daß sie den Lehrplan in seinen Zielen und Inhalten voll abdecken.

- Ist das Aufbauprinzip altersgerecht? Trägt es lernpsycholog. - Erfahrungen Rechnung und ist es in sich folgerichtig?

- Ermöglicht das Buch einen differenzierenden, individualisierenden Unterricht.

- Bietet das Buch die Möglichkeit für den Lehrer, flexibel auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen, wechselnde Situationen, Interessen, Motivationslagen zu reagieren?

- Stehen Ziele, Inhalte, Lernwege, Übungen, Wiederholungen, Kontrollen in einem überzogenen Zusammenhang?

- Sichert es ein Grundwissen?
- Macht es weiterführende, vertiefende Angebote?
- Ermöglicht und fördert das Buch selbstständiges, entdeckendes Lernen? Vermittelt es grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- Werden Schüler durch das Schulbuch unter - oder überfordert?
- Werden Klarheit, Anschaulichkeit,

Einfachheit gebührend berücksichtigt?

Wirkt die Gesamtausstattung des Buches ansprechend? Welche Verwendung finden unterschiedliche Schriftgrößen und -arten, Mehrfarbendruck usw.? Wird die innere Ordnung optisch sichtbar gemacht? werden Merksätze, Regeln, Gesetze usw. angemessen hervorgehoben?

- Ist die Gestaltung ästhetisch befriedigend? Ist das Material zweckmäßig, strapazierfähig, ansprechend hygienisch?

Theoretisch hört sich das ja ganz schön an, in der Praxis sieht es aber anders aus. So erscheint es uns wenigstens. Viele Bücher sind zu teuer, unübersichtlich, und haben keine Zusammenfassung nach jedem Artikel. Deshalb arbeiten viele Lehrer mit eigenem Unterrichtsmaterial. Sie sind mit Aufbau, Inhalt und Sprachlicher Gestaltung der Bücher scheinbar nicht einverstanden. Das Buch ist entweder zu trocken, zu theoretisch oder in einer anderen Weise unzufriedenstellend. Wir wollen deshalb durch eine Umfrage unter den Lehrern klären, ob die Lehrer auch dieser Ansicht sind.

Rolf Schwedhelm
dis. Prof. Gerd



22

I. WELCHE FÄCHER UNTERRICHTEN SIE?

.....

II. FINDEN SIE DAS DAS ANGESPROCHENE PROBLEM ÜBERHAUPT NICHT EXISTIERT?

JA
NEIN
TEILWEISE

III. FINDEN SIE, DAß DER IN DEN SCHULBÜCHERN ANGEBOTENEN WISSENSSTOFF DEM IM LEHRPLAN GEFORDERTEN ENTSPRICHT?

JA
NEIN
TEILWEISE

IV. WIE OFT BENUTZEN SIE IHRE BÜCHER IM UNTERRICHT?

IMMER
MANCHMAL
SELTEN
NIE

V. WÜRDEN SIE SICH ANDERE BÜCHER WÜNSCHEN?

JA
NEIN

VI. WÜRDEN SIE GÄNZLICH AUF EIN UNTERRICHTSBUCH VERZICHTEN?

JA
NEIN

VII. WELCHE VERBESSERUNGEN WÜNSCHEN SIE SICH BEI SCHULBÜCHERN?

.....

WIR BITTEN ALLE LEHRER DEN FRAGENBOGEN AUSZUFÜLLEN.

hier ausschneiden!

----- ✂ -----

23

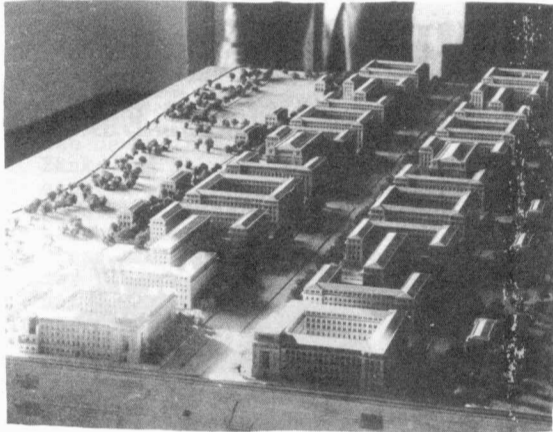
NUR erste Häuser
nur SpitenfabriKanten
SIND
RICHTER U.
WENDT'S
FARBENLIEFERANTEN



Weinert
Cafe + Milch bar
Hauptstr. 8-10

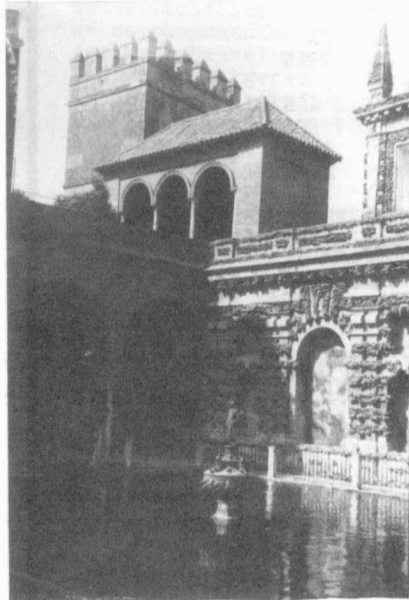
SZENE UNSERER SCHULE

EIN ILLUSTRIRTER FÜHRER DURCH
DIE GESCHICHTE UNSERER SCHULE



DAS nebenstehende Modell
eines Mosbacher Schul-
hauses mußte aufgrund
des evidenten Parkplatz-
mangels wieder fallengelassen
werden.

SO wurde ein Gebäude errichtet,
dessen idyllischer Innenhof
hier abgebildet ist. Für die
kleine Haifischzucht im hübsch
angelegten Teich war einer unser-
er fähigsten Biolehrer zuständig.
Der Bau erwies sich aber bald
als nicht brauchbar, da man den
Putzfrauen das Säubern des schwer
zugänglichen Nordturms nicht länger
zumuten konnte.



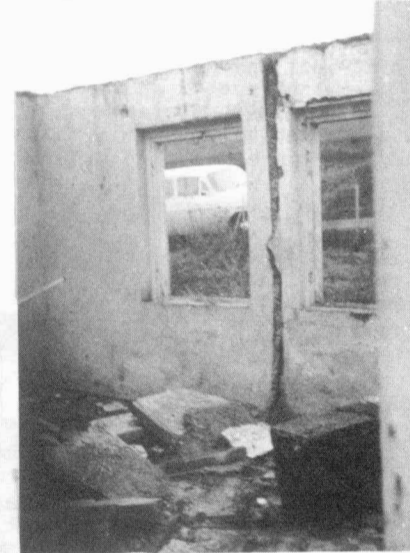
24

AUFGRUND dieser Mangel ist man im Kultusministerium zu dem Schluß gekommen,
daß Mosbach ein neues Gymnasium erhalten soll.

Erfreulich ist vor allem die Großzügigkeit, mit der die zuständigen Stellen an
die Lösung des Problems gingen.

RECHTS ein Blick ins
behaglich eingerichtete
Lehrerzimmer.

UNTEN eine Gesamtansicht
des musischen Traktes, die
vor allem die Modernität
der architektonischen
Konzeption aufzeigt.



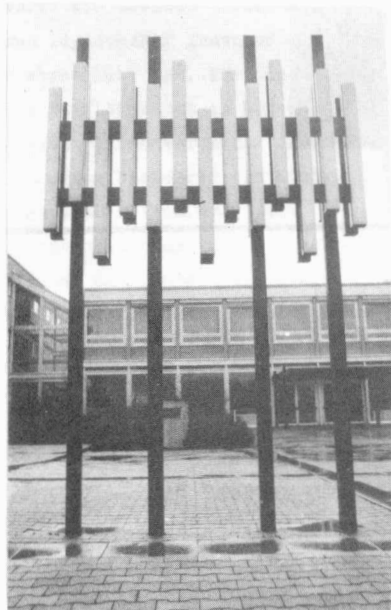
Achtung, Mädchen!

Welches hübsche Mädchen (15 - 17 Jahre) mit
guter Stimme möchte meine Frau werden? Bin
Rebell, guter Armbrustschütze mit sicherem Wohn-
sitz in der Schweiz. Ernstgemeinte Zuschriften
an den Tintenklecks unter dem Kennwort
„Wilhelm Tell“.

25



SCHLIESLICH und endlich wurde das oben abgebildete Gebäude erstellt. Der Plan des Architekten, durch das Schiefstellen des Baus eine Auflockerung des Unterricht zu erzielen, muß jedoch als fehlgeschlagen bezeichnet werden.



EIN weiterer Planungsfehler ist zweifellos das Aufstellen der Schulorgel an einem dafür wenig geeigneten Ort. (Bild links.)

Tim Krieger

26

Preise:

Regionalwettbewerb:

Für die Betsen Drei in jedem Fachgebiet gibt es je 50,-DM. Die Betsen qualifizieren sich außerdem für den Landeswettbewerb.

Landeswettbewerb:

Hier bekommt der Sieger eines Fachgebiets 300,-DM. Die Zweiten und Dritten jeweils 200,-DM bzw 100,-DM. Außerdem gibt es Sach- und Sonderpreise. Die Landessieger qualifizieren sich für den Bundeswettbewerb.

Bundeswettbewerb:

1. Preis: 3000,-DM
2. Preis: 2000,-DM
3. Preis: 1000,-DM

Hier liegen die Sonderpreise zwischen 50,-DM und 2000,-DM. Außerdem gewinnen alle Bundessieger dreiwöchige Reisen. Schließlich ist die Möglichkeit gegeben, an zahlreichen Seminaren, Kursen, usw teilzunehmen.

Wer Interesse an diesem Wettbewerb hat sollte sich möglichst bald mit seinem jeweiligen Fachlehrer in Verbindung setzen!

Wer nicht glaubt, daß sich die Teilnahme lohnt, kann sich ja mit den letztjährigen Teilnehmern in Verbindung setzen!

Klaus Szigeth

Schulbücher Klassenlektüre

sowie Bücher
für die

FREIZEIT

zu erhalten bei

**K. KINDLERS
BUCHHANDLUNG
W. MEYERS**

Inh. G. Krück

Jugend Forscht ist ein Förderungswerk des STERN, der Industrie, der Schule und der Bundesregierung für den naturwissenschaftlichen Nachwuchs. Am Wettbewerb können Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren teilnehmen. Für sieben bis 16 jährige Schüler gibt es den Wettbewerb "Schüler Experimentieren". Die Arbeit kann in Einzel- oder in Gruppenarbeit durchgeführt werden. Eine Arbeitsgruppe kann aus höchstens drei Teilnehmern bestehen.

Anforderungen an die Arbeit:

Ein naturwissenschaftliches Thema muß bearbeitet werden. Man kann auf folgenden Wissensgebieten arbeiten:
Biologie
Chemie
Mathematik/Informatik
Geo- und Raumwissenschaften
Physik
Technologie/Elektronik

Sonderpreisthemen:

Verbesserungen für die Arbeitswelt
Einsparung von Primärenergie
Wiederverwertung von Altstoffen für die Gewinnung neuer Produkte (Recycling)
Unterhaltungselektronik

Die Arbeit muß nicht unbedingt eine wissenschaftliche Lücke schließen. Man kann entweder bekannte Erkenntnisse auf eigenem Weg nachvollziehen oder mit bekannten Mitteln und Methoden versuchen, neue Aussagen zu machen. Es können auch bestehende Ergebnisse wiederholt werden, doch muß das Problem selbst durchdacht und klar und Überzeugend dargestellt werden.

Wie meldet man sich an?

Am Betsen besorgt man sich Anmeldekarten bei der Wettbewerbsleitung.

Adresse: "Jugend Forscht"

Notkestieg 1
2000 Hamburg 52

Dies sendet man bis zum 30.11.76 an den zuständigen Landeswettbewerbsleiter. Die Arbeit braucht aber erst im Januar 77 fertig zu sein. Dabei darf der Umfang nur 10 Seiten betragen und es müssen Kopie und Kurzfassung mitgeliefert werden.

Da diese Bestimmungen sehr kompliziert sind ist es zweckmäßig, sich das Taschenbuch "Jugend Forscht '77" bei der oben genannten Adresse zu kaufen (Preis 2DM) oder es sich bei der Tintenklecks Redaktion auszuleihen.

27

KURIOS

In der Tschechoslowakei:

Ein Mann hatte sei tschechoslowakisches Dorf verlassen um sein Glück zu machen. Nach 25 Jahren kehrt er als reicher Mann mit Frau und Kind in sein Heimatdorf zurück. Seine Mutter betreibt dort zusammen mit seiner Schwester einen Gasthof. Um sie zu überraschen, hat er Frau und Kind in einem anderen Gasthaus untergebracht. Er geht zu seiner Mutter, die ihn leider nicht erkennt. Aus Jux verfällt er auf den Gedanken in dem Gasthaus ein Zimmer zu mieten. Er zeigt sein Geld.

In der Nacht erschlagen ihn Mutter und Schwester meuchlings um ihn auszurauben und werfen die Leiche in den Fluß.

Am Morgen kommt die Frau und verrät ganz ohne Absicht, wer der Reisende war.

Die Mutter erhängt sich.

Die Schwester stürzt sich in einen Brunnen.

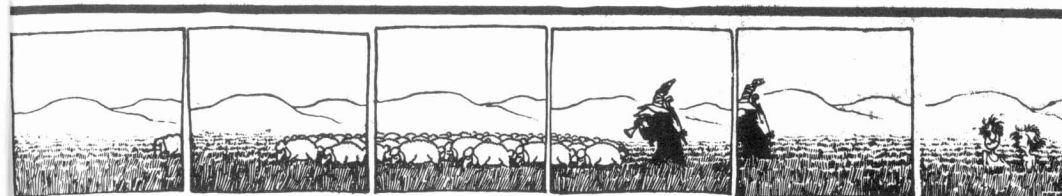
Die Gefängnisverwaltung von Newton (USA) erhielt vom Gnadenausschuß der Stadt ein Schreiben, daß der Häftling Lee White begnadigt sei. White war vor 7 Monaten wegen Urkundenfälschung zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Erst als man den Häftling entlassen hatte, merkte man, dass man einer Urkundenfälschung zum Opfer gefallen war.

Ein Elfmeterball, den Kalef Araf dem Fußballclub in Istanbul schoß, wurde von Schiedsrichter und Zuschauern stark gerügt. Mit der Absicht den Torwart zu täuschen, hatte Kalef Araf den Riemen seines rechten Fußballschuhs gelockert, und als er den Ball trat, flog gleichzeitig auch sein Stiefel gegen die Torlinie. Der Torwart war nicht darauf gefaßt und fing den Schuh auf - der Ball ging ins Netz.

28

In Ceicago ließ sich ein Mann in einem Geschäft einen Koffer zeigen, erklärte, daß er ihn kaufen wolle, und begab sich samt Koffer zur Kasse. Dort zwang er mit vorgehaltener Pistole die Kassiererin, alles vorhandene Geld in den Koffer zu stopfen. Zum Abschied erbat er ein Autogramm zur Erinnerung an seinen ersten Coup und verschwand mit der Beute.

Kurioses zusammengetragen von Fwald Zimmermann.



Tanzschule A. D. T. V.

S.+G. WILDPRET

Obrigheim Panoramaweg 14, Telefon (062 61) 8 16 14

Tanzen - ein echter Freizeitspaß !

Lernen Sie die flotten Tänze von heute, erschließen Sie sich ein neues und schönes Hobby für zwei !

Sie finden bei uns laufend neue Kurse
für **SCHÜLER**

für **BERUFSTÄTIGE**

für **PAARE** und **EHEPAARE**

und wir bieten Ihnen Mitgliedschaft in unserem

HOBBY - und GESELLSCHAFTSTANZKREIS

29

ÜBER- SINN- LICHES

Ich möchte hier von einem Vorfall erzählen, der meiner Mutter als junges Mädchen passiert ist und die Auffassung des Freiburger PSI - Spezialisten zu bestätigen scheint, daß junge Menschen im Pubertätsalter für PSI - Phänomene besonders empfänglich seien.

Meine Mutter wohnte damals mit ihrer Schwester und ihren Eltern in einer Wohnung in einem größeren Mietshaus.

Fines Freitagnachmittags um 6 Uhr war sie mit einer Freundin nach Hause gegangen, um ihrer Schwester Klavier vorzuspielen. Die Eltern waren nicht daheim.

Plötzlich hören sie wie die Haustür mit dem Schlüssel geöffnet wird, jemand über den Gang in eines der Zimmer tritt. Die Mädchen glauben, daß die Eltern heimgekommen seien und rufen. Niemand meldet sich. Beunruhigt gehen sie in das Zimmer, aus dem sie die Geräusche gehört haben. Es ist jedoch niemand zu sehen. Vorher hatten sie gehört, wie ein Stuhl gerückt wurde, so als ob sich jemand hingesetzt hätte. Und tatsächlich sehen sie den Stuhl vom Tisch weggeschoben. Außerdem bemerken sie, daß sich der Schlüsselbund an der Tür noch bewegt. In der ganzen Wohnung und im Treppenhaus ist jedoch niemand zu sehen. Die drei bekommen's mit der Angst zu tun und machen sich aus dem Staub.

Doch schon nach einigen Tagen denken sie nicht mehr an den Vorfall, bis sich am nächsten Freitag, zufällig war genau die selbe Konstellation gegeben, (Eltern nicht zu Hause, 6 Uhr nachmittags), wiederholt: die Tür wird geöffnet, Stühlerücken und wieder niemand zu sehen.

Eine vernünftige Erklärung haben sie bis heute nicht gefunden, und eine Pointe hat die Geschichte somit nicht; erwähnt sei höchstens die Tatsache, daß sie sich lange nicht trauten, ihren Eltern von dem Vorfall zu erzählen - aus Angst, ausgelacht zu werden.

Tim Krieger

QUESTIONS

Wenn man endlich - endlich - oft nach langem Suchen, jemand gefunden hat, von dem man glaubt, daß er einen auch mag, dann stellt man sich- und ihm- wahrscheinlich die Frage, warum er gerade mit einem geht, und nicht mit jemand anderem, warum man ausgerechnet den Menschen "liebt". Aber ich bin mir gar nicht sicher, ob es gut ist, wenn man versucht, auf solche Fragen eine Antwort zu bekommen. Sicher, es ist wahrscheinlich möglich, ein paar rationale Gründe dafür zu finden, warum "man" jemand "sympathisch" findet z.B. sieht er meistens- dem eigenen Geschmack nach- ganz gut aus, oder er "imponiert" einem durch (irgend) eine Eigenschaft, die einem besonders gut gefällt, aber meistens ist es doch so, daß man nicht wirklich sagen kann, warum. Aber warum fragt man dann überhaupt so etwas? Doch bloß deswegen, weil man nicht glaubt, in der Lage zu sein, so eine Beziehung ohne (Selbst)Sicherheit zu ertragen. Man versucht, die eigene Unsicherheit dadurch zu übertünchen, daß man Antworten sucht, daß man fragt, warum....

Man will sich einfach jemand nicht völlig anvertrauen, hat nicht den Mut dazu, seinen Gefühlen zu glauben, und will vor allem Sicherheit, dadurch, daß man versucht, seinen "Verstand" zu benutzen, versucht man, sich zu beruhigen. Es ist leider bloß meist eine Unterdrückung von Gefühlen. Fragen stellt man sowieso (fast) nur, wenn man verunsichert ist- was für einen Grund sollte man sonst haben. "Man" soll sich zwar vor Verallgemeinerungen hüten, aber ist es nicht so, daß immer da, wo etwas in Frage gestellt wird, eine Art Orientierungslosigkeit mitschwingt...

Vielleicht deshalb, weil man inzwischen gelernt hat, daß man so gut wie alles von 2 Seiten sehen kann, daß man sich immer von der eigenen Position auch die (oder eine) Gegenposition denken kann. Aber ich weiß nicht, ob es "gut" ist, wenn man so etwas macht, wenn man dauernd die eigenen Vorstellungen hinterfragt, man wird ja völlig konfus durch so etwas, wird ganz schön unsicher. Und in manchen Bereichen kann man das gar nicht brauchen. Ich glaube, es ist oft besser, man läßt das Fragen sein. "Vertrau Dir nur selbst, dann vertrauen Dir auch die anderen....."

all. Schumb

PERVERSES

pervers ist
daß die leute im zirkus
lachen
wenn der dumme august
hinfällt
und schweigen
wenn er
aufsteht

pervers ist
daß millionen
sich begeistert vor
ihrer mattscheibe einfinden
wenn zwei männer sich
blutig schlagen
aber jeder peinlich berührt
und böse ist
wenn zwei männer zärtlich
zueinander sind

pervers ist
daß freudenmädchen
so wenig zu lachen haben
und selbst
zuhälter
nicht zu ihnen halten

pervers ist
daß sich rechtfertigen muß
wer nicht töten will
anstatt wer töten will

pervers ist
daß weltverbesserer
ein schimpfwort ist
und nicht
weltverschlechterer

aus: spontan 5/76

31

30

Quer durch den deutschen Blätterwald

Dieser Artikel soll zeigen, daß man bei seiner Meinungsbildung nicht nur die Wahl zwischen "Rheinischer Zeitung" und "Tagesblatt" hat, daß die Meinungen nicht bei der CDU anfangen und bei der SPD aufhören und daß nicht nur wer Geld hat eine Meinung hat. Vielmehr gibt es eine Unzahl von Zeitungen mit unterschiedlichen Meinungen. Die nachfolgende Liste beschränkt sich jedoch auf Zeitungen, die kein Geld für große Werbung haben, so daß sie relativ unbekannt sind. Die Liste ist weder vollständig noch ausgewogen und kann (sollte!) deshalb beliebig erweitert werden.

* Musik(-er)-Zeitungen:

Riebes Fachblatt
Ebertplatz 2
5 Köln

Neue Instrumente, Tips für Musiker
viele Anzeigen...etc

Folkmagazin
edition vinceremos
heinrichstr. 25
609 rüsselsheim

von Liedermachern für Liedermacher
u. Interessierte, bringt Festival-info's
Plattentips, Newcomer usw.

Lust
Sachsenring 33
5 Köln 1

informationsblatt des live u& tonstudios
einer vereinigung zur förderung von musik
ern



Traditionsbewußt —
aber jung und dynamisch !

Für Geldgeschäfte sind wir der
richtige Partner.

Sparkasse Mosbach

32

* Politische Zeitungen:

Deutsche Volkszeitung (DVZ), Organ der Deutschen Friedensunion,
4 Düsseldorf
Postfach 2726
antimilitaristisch, gegen Berufsverbote, DDR-freundlich.

Die Tat, Organ der VVN-Bund der Anti-Faschisten, ähnlicher Inhalt wie DVZ.
6 Frankfurt
Postfach 4129

Was Tun, Organ der Gruppe internationaler Marxisten (GIM)
6 Frankfurt
Postfach 119266

Neues Forum Zeitschrift engagierter Christen und Sozialisten
1070 Wien
Museumstr. 5A
Artikel von Helder Camara (Chil. Bischof) bis Herbert Marcuse.

Zivil Zeitung des Verbandes der Kriegsdienstverweigerer.
35 Kassel
Kunoldstr. 34

* Jugendzeitschriften:

ran' Jugendzeitschrift des DGB, versteht sich als Alternative zu 'BRAVO'
4 Düsseldorf
Hans-Böcklerstr.
Postf. 2601

Blickpunkt Hrsg: Berliner Stadtjugendring, bringt Infos
1 Berlin 30
Münchener-Str. 24
Jugendarbeit, Schule, Konflikte, Medien, Bücher, Musik, Comics...etc.

Elan Hrsg: SDAJ (sozialistische deutsche Arbeiterjugend)
46 Dortmund
Brüderweg 16
Aufmachung wie BRAVO, jedoch mit kritischem Inhalt (DKP nahestehend)

* 'Underground'-Zeitungen

Kompost
Die grüne Kraft
Medienexperimente
- Werner Pieper -
6941 Löhrbach

In dieser Zeitung sind, wie der Name schon vermuten läßt, die verschiedensten Themen behandelt. Vom Wesen einer Landkommune, bio.dynam. Ackerbau, gesunde Ernährung, Kindererziehung, Drogen, alle möglichen Alternativen und sehr viel Leben ist drin. Diese Zeitung (Auflage: ca. 2000!) bekommt mehr Zuschriften als der 'SPIEGEL'.

Tramper-Info
Jürgen Bischoff
Bochumerstr. 42
465 Gelsenkirchen

bringt z.B.: Fahrpläne von Fähren nach England oder Skandinavien, wie man da am besten trampelt (Anm. d. Verf. habe überprüft und bin tatsächlich ohne einen Pf über den Channel gekommen!)

33

***päd. Zeitungen:**

betrifft:erziehung
Beltz Verlag
Postfach 1120
6940 Weinheim

ausführliche Informationen über Oberstufe
nreform, Gesamtschule, Aggressivität unter
Schülern, Alternative Schulmodelle. Pflicht
lektüre für Lehrer und solche dies noch
werden wollen.

päd.extra
Postfach 90
6943 Birkenau

Redaktionseigene Zeitung mit ähnlichem In
halt wie b.e.

***Weitere Interessante Zeitungen**

Experiment
Lindegrund
6962 Adelsheim

'Knastzeitung' der Jugendlichen in der Vo
llzugsanstalt Adelsheim. Will Vorurteile
in der Bevölkerung durch Berichte über d
en Alltag und die Probleme der Gefangene
n abbauen. Um Spenden wird gebeten!

Die evan. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen publiziert reich
lich und kostenlos ihre 3 Reihen 'Informationen', 'Impulse' und 'Arbei
tstexte'. Themen: Meditation, Antroposophie, Religionen, Tod? Kommunismu
s usw.

ev. Zentralstelle
Hölderlinplatz 2A
7 Stuttgart 1

Informationen über Schule und Bildungspolitische Themen kann man
folgenden Schriften entnehmen:

- | | |
|---------------|------------------------|
| 1. Info:B | 2. Juso-Schülerexpress |
| Werastr. 7 | Ellenhauersrt. 1 |
| 7 Stuttgart 1 | 53 Bonn |

Reiner Tiethe



Vorführung und
Beratung bei:



barogulba

Mosbach Sinsheim
Carl-Theodor-Str. Hauptstr.

34

REISETIP DER WOCHE

Ausschnitte aus dem offiziellen Prospekt der französischen Stadt
Quimper für deutsche Touristen:

"Quimper" das Lächeln vor der Bretagne" ist die Briefmerke
unserer Stadt. Das ist schwer, eine Stadt zu bestimmen, be-
sonders das Kapital von der Cornouaille.

Der Besucher ist von Quimper entzückt. Wenn man kommt in Quimper
für die Arbeit, er kommt nach für die Ferien.

Der Spazurgänger sich amüsiert in Quimper.

Quimper ist der Mittelpunkt von einer schönen Land mit ein mild
Klima.

Quimper ist eine Stadt, die wiederholt seinen Überlieferungen.
Kommen Sie bei uns. Sie werden nicht getäuscht sein."

Außerdem:

"Für den Besucher, wenn er unsere Stadt verstehen willt,
gibt es nur eine Lösung: Das Spaziergang in die alten Straßen,
wo er die Schönheit von Quimper kannt entblößen.
Schlachthaus Straße, wo geistete das Blut des Tiern.
Überall, diese schöne Stadt, zweimal Jahrtausend, erhält seine
Seele, seinen Überlieferungen und seinen Handwerkers."



SONDERANGEBOT

WIR haben vor, unser nächstes LAY-OUT
einem fähigen Kunstlehrer in die Hand
zu geben, der es, als interessante,
ausbaufähige Ausgabe in einer Klasse
bearbeiten könnte.
Falls es tatsächlich, wider Erwarten,

Bewerbungen gibt, können diese an
alle Tinteaklecks-Mitglieder (siehe
Impressum) gerichtet werden.
Bei mehreren Bewerbungen entscheidet
das Los. Der Rechtsweg ist ausge-
schlossen.



35

WOLF BIERMANN



Da ist es nun also, das -angeblich- erste und einzig umfassende Buch über WOLF BIERMANN. Ein Buch, das Information und schließlich eine kritische Auseinandersetzung mit dem (sozialistischen) Liedermacher ermöglichen soll: Jeder der Beiträge verschiedener Autoren soll eine andere Seite von Biermann beleuchten:

Ein Gedicht von G. Grass über Biermann, eine (Gesamt)Charakteristik Biermanns durch Herausgeber Klaus Antes, die (natürlich) ziemlich "gut" ausfällt.

Es folgen ein Interview, das Antes 1974 mit Biermann geführt hat, ein Interview, das hauptsächlich der Selbstdarstellung dient; hier geht es zum Großteil um die Situation von Biermann in der "DDR" heute, um Berufsverbot, sein Verhältnis zum Publikum, um seine Musik, seine Texte, kurz- es geht darum, wie und für wen Biermann seine Songs macht.

Es folgt ein Artikel von Peter Wapnewski, in dem er sich mit den Texten beschäftigt: Geschichte, Tradition, Einordnung in die Literatur, Stil, Vorbilder, Inhalt, etc.

(Es fällt hier, wie überall in diesem Buch, die Wertung, die versuchte Beeinflussung durch Adjektive auf!)

Dann ein Ausflug in die Musik, eine Abhandlung von G.F. Kühn, über die Musik des W. Biermann. Er informiert zuerst über die Vorbilder Biermanns, z.B. Eisler, um dann ein Lied (die Ballade von Mutters einzigem Sohn) wirklich auseinanderzunehmen. Aber ohne Kenntnis des Lieds sagen einem so vielversprechende Dinge wie Grundtonart g-moll, klassische Kadenz (c-Moll -D-Dur - g-moll), Nomen, Quart, Terzen und Quinten sowie Triolen-Achtel, Tremoli etc. nicht sehr viel. Überhaupt besticht das ganze Buch ein bißchen dadurch, daß relativ viele Fremdwörter benutzt werden, die normalen Sterblichen vielleicht nicht unbedingt verständlich sind.

Auch Biermanns sozialistische Kritik am Stalinismus, ein Beitrag von Jochen Vogt, ist ohne besondere Vorkenntnisse kaum verständlich. Das Vokabular dieses Artikels ist "einfach" - zumindest für Schüler - zu hoch gegriffen, die Formulierungen sind zu schwerfällig, der Sinn schwer verständlich, für "normales" Lesen jedenfalls. Aber vielleicht eignet sich dieser Abschnitt für eine "ideologisch-grundsätzliche" Auseinandersetzung....

Der Beitrag von R. Hippen knüpft ein bißchen an die Charakterisierung zu Anfang des Buches an, nur mit dem großen Vorzug, daß sich der Autor viel stärker um objektive Darstellung bemüht, sein Artikel beschäftigt sich mit der Situation Biermanns in der Szene der (linken) Liedermacher und Literaten.

So, jetzt weiß man zwar sehr viel über die "Form" des Buches und (wahrscheinlich) zu wenig über den Inhalt. Um ein bißchen über Biermann zu informieren, ein paar Zitate aus der Charakterisierung von Klaus Antes:

(Man achte bitte auf Adjektive und die Schaffung eines "Wir-Gefühls"; kurz auf Wertungen:)

"Biermann, der Liedermacher und Verseschmied ist 1936 geboren: in Hamburg. Damals in den Jahren der lautlosen Stimmen, als der Terror tobte und viele Bürger zu Hakenkreuze krochen, schlüpfen in seinem Elternhaus nicht wenige unter, die von den Nazis gejagt wurden.

Solidarität war eine Selbstverständlichkeit, die eigene Gefährdung ihr hoher Preis". Biermanns Vater geht in den Untergrund, leistet aktiv Widerstand, bis er geschnappt und schließlich in Auschwitz umgebracht wird. Mit diesen traumatischen Erlebnissen wächst Biermann auf, sie prägen sich ihm ein, formen ihn aus.

Die Mutter kämpft außerdem gleichrangig für die andere, bessere Ordnung, die Welt von morgen, auf die sie schon früh seine Sehnsucht lenkt.

Als ob die einzige Alternative zum Faschismus wäre, Kommunist, wie es Biermann ist, zu werden...

Die Konsequenz daraus "mit 17 zieht es ihn in das zweite Deutschland, wo man unter äußerst schwierigen Bedingungen sich abmüht, den Sozialismus aufzubauen.(...) Trotz aller Quereleien, ja sogar Schikanen- trotz Berufsverbot - Biermann hat seine Entscheidung niemals bereut, "Es wäre für mich das allergrößte Unglück, wenn ich durch widrige Umstände in eine westliche Gesellschaft verfrachtet würde."

Der Liedermacher Wolf Biermann:

"Es fasziniert schon, was er so seiner Gitarre abfingert, wie er mit seiner Stimme umspringt. Er brüllt, röhr, schmeichelt, wimmert, kreischt, turnt die Tonleiter rauf und runter. Er höhnt, mimt Haß für einen Moment, so als säßen seine Feinde und Widersacher direkt vor ihm im Parkett.(...)

Viel Spaß bereiten Biermanns knappe Pointen, geschliffene Formulierungen(...) zögernd vorführen, etwas antippen, auf ein Problem zaghaft, ja fast entschuldigend hinweisen, seine Sache ist das nicht. Er stellt nach, prangert an, Gegensätze werden nicht versöhnt, sie wollen ausgetragen sein.(...)



Besser geht's mit Coca-Cola

Mach mal Pause.. mit Coke



COCA-COLA und COKE sind
Warenzeichen

für das allbekannte
koffeinhaltige Erfrischungsgetränk

Coca-Cola Gesellschaft.

GETRÄNKE-VERTRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H. & CO.
695 MOSBACH/BADEN

ABFÜLLUNG UND ALLEINVERTRIEB VON „COCA-COLA“ FÜR DIE KREISE MOSBACH, BUCHEN,
TAUBERBISCHOFHEIM, BAD MERGENTHEIM, KONZELSAU

Freilich, er überzieht manchmal sein Konto, verzerrt oder entstellt eine Sache, interpretiert fehl. Richtig. Darüber muß man mit ihm reden. Er ist offen für Kritik, jederzeit.

Biermann ist einer von da unten, von der Straße. Er braucht sich nicht wie andere gemein zu machen, er ist Volk. Allerdings Volk plus Bildung, die sonst manchem verwehrt wird(...) Menschen sind zu überzeugen, Überredungskünste lehnt er ab. Das Leben ist sein Lehrmeister, im lebendigen Kontakt mit den Leuten lernt er am meisten."

Soweit die Zitate.

Was mir von Wolf Biermann am meisten gefällt, das sind seine Lieder. Sie sprechen emotional so an, sind von der Art, wie sie gemacht sind, (Melodie, Rhythmus, "Sound") einfach phantastisch. Hier scheut sich endlich mal einer nicht, seine Gefühle offen zu legen; hier verarbeitet jemand sein eigenes Leben, hilft sich natürlich auch selbst, es zu bewältigen. Gerade die Aggressivität, die Frische, die (oft) aus seinen Liedern spricht, finde ich wirklich gut. Und in diesem Buch findet man dann Hintergrundmaterial, das hilft, seine Songs besser zu verstehen; es wird (mehr oder weniger) verständlich, was Biermann will.....

Wer, wenn er dieses Buch durchgelesen hat, immer noch nicht genug hat von Wolf Biermann oder sich noch weiter mit ihm beschäftigen will, vielleicht (noch) eines seiner Bücher oder eines seiner Song-Alben kaufen will, findet eine recht ausführliche Biblio- und Discographie am Ende.

Meines Erachtens ist dies ein Buch, das - obwohl natürlich parteinehmend - ganz gut eine Auseinandersetzung mit Biermann erlaubt, vielleicht noch besser, wenn man (bald) ein bißchen älter ist...

Antes u. a.
Wolf Biermann
182 Seiten, DM 18.--
ISBN 3- 9214 -0211 -5

ell. Schunk



Stadt-Apotheke, Mosbach
Apotheker Walter Kapferer

Engel-Apotheke, Mosbach
Apothekerin Maria Kunberger

Rathaus-Apotheke, Mosbach
Apotheker R. Waschitschek

Apotheke am Henschelberg
Apotheker Rudolf Haupt

Central-Apotheke, Mosbach
Apotheker K. Hanna
Chemisch-analytische Untersuchungen

38

SINNvolle SPARMASSNAHMEN ?

Seit dem Ende der Osterferien
'76 gelten in Baden-Württemberg.

neue Bestimmungen für die
Durchführung von Schulland-
heimaufenthalten. Grund für
diese Bestimmungen ist die
Kürzung der für Schullandheim-
aufenthalte bereitgestellten
Mittel von 4,5 Mio DM auf 2,5
Mio DM.

Diese "Sparbestimmungen" sehen

Folgendermaßen aus:

-Lehrer/Begleitpersonenverhalten
Freiplätze für Fahrt, Unterkunft
und Verpflegung". Anstelle des
Heimes kann ein anderer Kosten-
träger treten, jedoch nicht die
Eltern der Schüler.

Den Lehrern zustehende Reise-
kosten: Tagegeld für An- und Ab-
reisetag; 10% des Tagegelds pro
"Ferien"tag. Außerdem 20 DM für
Nebenkosten, bei Orten mit Kur-
taxe 30 DM.

-Ist die "Übernahme der Kosten
in der dargestellten Weise nicht
möglich, wird der Aufenthalt nicht
genehmigt", für Schadensersatzan-

sprüche von seiten des Heims
kommt das KuMi nicht auf.

Die Schule schließt die Vereinbarungen
mit dem Heimträger auf eigene Gefahr
ab.

-Der Zuschuß in Höhe von einer DM
pro Tag und Schüler wird nicht mehr ge-
währt.

-Ab dem Schuljahr 76/77 wird die
Aufenthaltsdauer auf 10 Tage begrenzt.

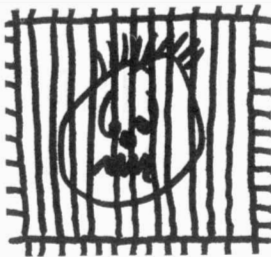
Für die 10. Klassen, des
Schuljahrs 75/76, die einen Aufenthalt
nach den Osterferien geplant hatten,
fiel selbiger ins Wasser, und nicht nur
für sie. Die betroffenen Lehrer unserer
Bildungsanstalt erklärten sich nicht
bereit unter obengenannten Umständen
ins Grüne zu fahren. Für sie würde
dies bedeuten für mehr Arbeit weniger
Geld zu bekommen und ein höheres
Risiko beim "Buchungsvorgang" zu tragen.
Fazit für die Schüler: Statt
die Gegend Südtirols zu bewundern,
gucken sie in die Röhre.

PS: sämtliche Tippfehler sind
beabsichtigt!

Martin Zimmermann

39

KNAST



Angeregt durch die in Mosbach verkaufte Knastzeitung "Experiment" besuchte ich kurz nach den Sommerferien die Jugendvollzugsanstalt Adelsheim.

Das Strafanstaltsgelände liegt etwas außerhalb von Adelsheim, reizvoll umgeben von einer 10 m hohen Betonmauer. Die Hügellage des Knasts erlaubt einen Blick über diese Mauer auf mehrere kastenfrörmige Häuser; später werde ich erfahren, daß dies die Unterbringungshäuser der Gefangenen sind.

Gleich am "Empfang" konnte ich bemerken, daß hier eine andere Welt ist; zur weiteren Besichtigung der Anstalt wurde mein Personalausweis benötigt, den ich unwissend der auf ihn wartenden Notwendigkeit nicht dabei hatte. Stirngerunzelt erklärte der "Empfangsbeamte": "Das wird schwierig." Na ja, wurde es dann doch nicht. Meine Geschwister halfen mir aus der Patsche. Ein Vielkinderausweis der DB konnte auch zufriedenstellen.

Später holte mich Herr Nicoletti, ein Sozialarbeiter und Mitarbeiter der Knastzeitung "Experiment", ab und zeigte mir die verschiedenen Einrichtungen.

Nach Adelsheim kommen sämtliche jugendliche Straftäter aus Baden-Württemberg; u. Zt. sind 300 bis 350 Insassen dort. Für eine kürzere Verweildauer sind sie dann in der Zugangsabteilung, wo verschiedene Tests mit ihnen gemacht werden. Nach der Auswertung der selbigen, kommen sie in den eigentlichen Strafvollzug, der untergliedert ist in Regel- und gelockerten Vollzug. Der Regelvollzug erinnert am ehesten noch an jene Knastformen, wie sie in Spielfilmen zu sehen sind: abgeschlossene 5 qm-Zellen. Essen gibt es einzeln in den Zellen; jedoch gibt es schon bestimmte Zeiten, in denen Billiard oder Tischtennis gespielt werden kann.

Im gelockerten Vollzug dagegen ist es so, daß jeder Gefangene einen eigenen Zellschlüssel hat, nur die Haustür ist abgeschlossen. Bis um 22 Uhr kann jeder Gefangene sich frei im

ganzen Haus bewegen. Hier fehlen auch die Gitter vor den Fenstern, die jedoch nicht weit geöffnet werden können.

Für die Eingliederung in Regel- oder gelockerten Vollzug entscheidet weniger die Straftat als vielmehr die in der Zugangsabteilung gewonnenen Testergebnisse. So werden diejenigen, welche kein Durchsetzungsvermögen haben, solche die erwerbsmäßig die Homosexualität betreiben und auch sexuelle Straftäter in den Regelvollzug gegeben. Zur Zeit sind 220 Gefangene im Regelvollzug und 96 im gelockerten.

Circa 180 Ausbildungs- sowie 60 Haupt- und Sonderschulplätze stehen für diese bereit. Eine Ausbildung kann in ca. 50 Berufen getätigt werden. So können Schlosser, Kfz-Mechaniker, Lackierer, Schreiner, Bäcker, Metzger dort ihre Ausbildung weiterführen. Trotzdem fehlen z. B. Ausbildungsmöglichkeiten für Kaufmannberufe oder Dekorateur oder andere Berufe, die schlecht im Rahmen der Anstalt durchzuführen sind. Für Jugendliche, die eine zu kurze Verweildauer haben, als daß sich eine Weiterführung der Lehre lohnen würde, stehen Beschäftigungen wie Korbflechten oder auch stupides Kistensetzen zur Verfügung. Pro Tag ist eine Entlohnung von 2 DM festgesetzt; außerdem gibt es noch mal bis zu 35 DM pro Monat, wenn Hausarbeiten ordentlich erledigt wurden.

Apropos Hausarbeiten: Sogar der Besuch des Adelsheimer Gymnasiums ist möglich. Allerdings darf dann die Strafzeit normalerweise nicht länger als ein Jahr sein; auch darf kein Sexualstraftäter von dieser Möglichkeit Gebrauch machen; weiterhin darf man nicht mehr als zweimal straffällig geworden sein. Zur Zeit gibt es auch nur 2 dieser (offizielle Bezeichnung) Freigänger.

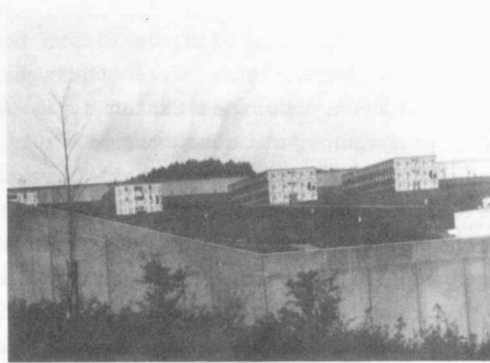
Ein recht umfangreiches Freizeitangebot erwartet die Gefangenen nach der Arbeit. 4 - 10 Stunden kann ein Insasse in den verschiedenen Sportgruppen wöchentlich verbringen. Im Winter werden außerdem von der Volkshochschule Schreibmaschinen, Steno, Englisch und andere Kurse angeboten. Hier ist die Absprungrate aber ziemlich hoch, so daß diese Einrichtung nicht

richtig ausgenutzt wird.

Alle diese Einrichtungen können jedoch keineswegs die Trostlosigkeit eines Knastaufenthalts auch nur halbwegs erträglich machen, Kontakt zur Außenwelt ist z.B. durch 1/2 Stunde Besuchszeit pro Monat auch keineswegs bewährleitet. Daran ändert auch das gelegentliche Holen einer Musikgruppe nichts. Wer sich näher mit dem Knast in Adelsheim befassen will, kann sich die Knastzeitung "EXPERIMENT" zum Preis von 1.50DM & Porto bestellen. Adresse: Jugendknast Adelsheim Im Lindengrund.

Die letzte Ausgabe ist besonders zu empfehlen !!!!!!!

Foto des Knasts von außen, innen herrscht Fotografierverbot



chaleph look



ZASTER

Heiße Sache, so ein Feuerstuhl!
Schnell irgendwohin. Und immer
dabeisein. So'n Ding kostet natürlich
was. Aber: Den Zaster kann man
sich zusammensparen.

**VOLKSBANK
MOSBACH**

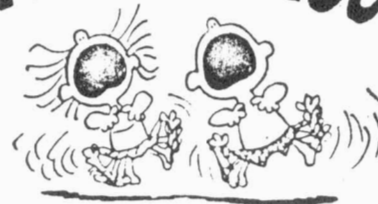
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen

4.2

LESERBIEFE !



AUUUUU AUU



43

wahr wohl nix?!